



Naturpark-Partnerbetriebe

Landwirtschaft erleben

Hofangebote im Bergischen Land

- Urlaubs- und Freizeitangebote
- Direktvermarktung
- (Zucht)Tiere



Der Reiz der Rassen- und Sorten-
vielfalt – ein Streifzug durch die
landwirtschaftliche Vielfalt
zwischen Wupper und Sieg



NATURPARK
BERGISCHES
LAND

VIELFALT LEBT
DIE BERGISCHE KAMPAGNE
ZUR AGROBIODIVERSITÄT
www.vielfalt-lebt.de

Legende Hofporträts



GEH-Archehöfe erhalten mindestens drei vom Aussterben bedrohte Nutztierassen



VIEH-Nutztierarchen erhalten mindestens eine bedrohte Nutztierasse



bergisch pur ist die Regionalmarke des Bergischen Landes



Bio-Betriebe - nach EU-Standard



Biokreis - einer der vier in NRW beheimateten Ökoanbau-Verbände



NATURPARK
BERGISCHES
LAND

Ein Führer durch die Erlebniswelt Bergischer Landwirtschaft



Foto: Naturarena/Stange

Bergische Land(wirt)schaft lebt von der Vielfalt. Diese zu erleben, das reizt immer mehr Menschen. Viel zu schnell war die erste Ausgabe dieser Broschüre vergriffen. Nun also legen wir die 2. erweiterte Auflage vor. Vielfalt erleben, das kann jeder im Naturpark Bergisches Land. Diese Vielfalt ist eines der herausragenden Merkmale dieser Region zwischen Wupper und Sieg.

Kulturlandschaftliche Vielfalt und landwirtschaftliche Vielfalt gehören zusammen. Im Bergischen Land dominieren familiengeführte Bauernhöfe, etwa die Hälfte davon wird im Nebenerwerb mit viel Engagement geführt. Viele der Landwirte arbeiten ganz bewusst mit der Natur. Sie tragen aktiv dazu bei, dass die hügelige und vielseitig strukturierte Bergische Kulturlandschaft erhalten und entwickelt wird.

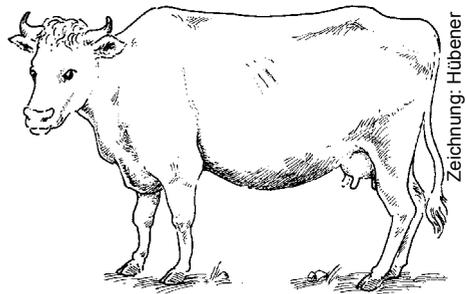
Das Bergische Land ist in vielen Bereichen nur schwierig zu bewirtschaften, die Hänge steil, die Böden karg – nicht umsonst nannten unsere Vorfahren Teile

des Naturparks „Haferspanien“. Wer hier als Landwirt seine Perspektive finden will, muss oftmals erfindungsreich sein.

Einige haben sich besondere Nischen gesucht. Sie züchten besondere Rassen, bieten spezielle Service-Angebote an, öffnen den Menschen ihre Hoftüren. In diesem Heft stellen wir Ihnen die Partnerbetriebe der Naturpark-Kampagne „Vielfalt lebt“ vor. Der Naturpark will einen Beitrag dazu leisten, dass die heimische Landwirtschaft in allen Bergischen Regionen Zukunft hat. Über die Kampagne „Vielfalt lebt“ lesen Sie mehr auf den folgenden Seiten.

Wichtig ist uns, dass das Angebot der hiesigen Betriebe genutzt wird. Dann haben Bergische Bauern gute Zukunftsperspektiven auch jenseits des Weltmarktes. Also überzeugen Sie sich von den besonderen Produkten, besuchen Sie Hoffeste, buchen Sie Ihre Events auf unseren Höfen. Vielfalt ist Zukunft – und Sie können Zukunft gestalten und dabei noch genießen, erleben, erholen und Neues erfahren.

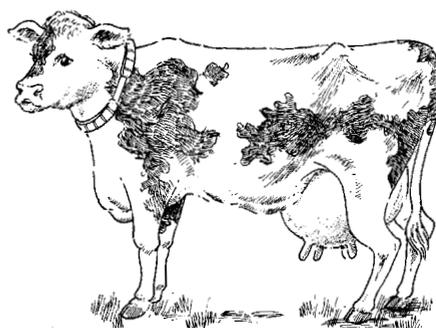
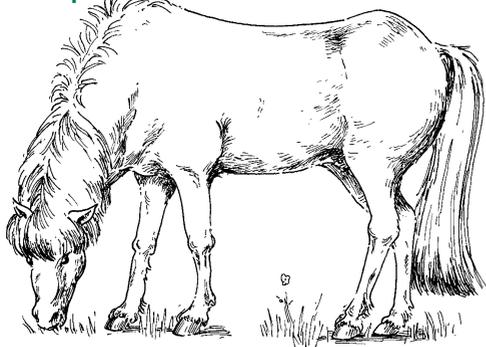
Theo Boxberg
Naturpark Bergisches Land
(Geschäftsführung)



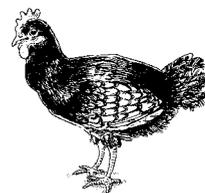
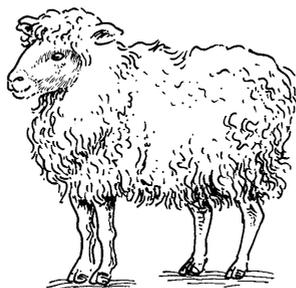
Zeichnung: Hübener

Mehr Infos: www.vielfalt-lebt.de

Höfeübersicht	Seite 2
Vorwort	Seite 3
Ein Führer durch die Erlebniswelt Bergischer Landwirtschaft	
Kampagne Vielfalt lebt	Seite 6
Rassen- und Sortenvielfalt bieten spannende Perspektiven	
Archenhof Windeck	Seite 8
Tradition und Rassenerhalt	
Balsamhof	Seite 9
Wenn die Lamas summen	
Gut Beningsfeld	Seite 10
Fjordpferdehof am Rande des Bergischen	
Curly Horses Germany	Seite 11
Die Chance für Pferdeallergiker	
Margot Döpfer; Erlebnisbauernhof	Seite 12
Kinder, Kühe-Erlebnis auf dem Hof	
Eckner, Mona	Seite 13
Mehr als ein Hobby	
Eichenhof	Seite 14
Das „Goldene Vlies“ aus Oberberg	
Erlenhof	Seite 15
Typisch Bergisch: Alltag auf dem Milchviehbetrieb	
Eulenhof	Seite 16
Großer Erfolg mit kleinen Schafen	
Gut Dicke	Seite 17
Wildpferde ganz zahm	
Fischbacher Schafzucht	Seite 18
Bergische Bentheimer- Spezialitäten	
Impressionen	Seite 19



Heidschnuckenhof	Seite 22
Mit Schnucken durch das Jahr	
Metzgerei Kleinjung	Seite 23
Geschmack und Vielfalt aus Tradition	
Bauernhof Kleinschmidt	Seite 24
Mitten in der Stadt auf dem Land	
Klosterhof Bünghausen	Seite 25
Bio-Arche im Aggertal	
Erich Lindsiepe	Seite 26
Die Krüper-Zentrale in Hangelar	
Natur-Schule Grund	Seite 27
Lernen in der Natur - von Gärten, Bienen und wieso Vielfalt ganz toll ist	
Milchschafhof Ortsiefer	Seite 28
Bergische Ostfriesen, leckerer Joghurt und vieles mehr	
Röhnschafhof Waldbröl	Seite 29
Kontrastprogramm im südlichen Oberberg	
Sheep´n´dogs	Seite 30
Immer der Bundesstraße entlang	
Spelsberger Kotten	Seite 31
Von Schweinen, Kotten und einer ganz besonderen Sauerei	
Straußenfarm Emminghausen	Seite 32
Ein Laufvogel wird Heimisch	
Töltmyllan Islandpferdehof	Seite 33
Die Adresse für den Islandpferdefreund	
Vielfalt lebt unterwegs	Seite 34
Wenn die Landwirtschaft in die Stadt kommt	
Vielfalt lebt für Kinder und Jugendliche	Seite 36
Packende Erlebnisse, spannender Unterricht, tolle Projektwochen	
Sponsoren - Vielfalt braucht Förderer	Seite 38
Impressum	Seite 40



Kampagne Vielfalt lebt

Rassen- und Sorten- vielfalt bieten span- nende Perspektiven

Alle sind sich einig: Die vereinten Nationen wollen das Rassen- und Sortensterben landwirtschaftlicher Nutztiere und Kulturpflanzen stoppen, die Europäische Union ebenso und auch die Bundesrepublik Deutschland. Im Naturpark Bergisches Land wird dieses Bestreben konkret: Mit der Kampagne „Vielfalt lebt“ stärkt der Naturpark gezielt Betriebe, die sich für die landwirtschaftliche Vielfalt einsetzen. Dies ist eine bundesweit einmalige Kampagne eines Naturparks.

Vielfalt ist Zukunft

Die Vielfalt in den Ställen und auf den Äckern ist ein bedeutsamer Beitrag einerseits zur Sicherung der Ernährung. Denn jede Rasse beispielsweise hat einzigartige und wichtige Eigenschaften. Die Genetik und damit diese Eigenschaften wären für immer verloren, stürbe diese Rasse aus. Jersey-Kühe beispielsweise liefern eine besonders rahmige Milch – heute aber wird die Milchqualität in Zeiten fettarmer Produkte nach der Menge des Eiweiß bewertet. Und morgen? Alte Rassen und Sorten sind oft robust, liefern ganz spezielle Geschmackserlebnisse und sind wichtiges Kulturgut, das es zu erhalten lohnt.

Die Erhaltung der landwirtschaftlichen Vielfalt kann auch ein Weg sein, kleine und mittlere bäuerliche Betriebe zu stärken.



Auf dem globalen Markt, wo Milchpulver weltweit gehandelt wird und der Preis entscheidet, da können nicht alle Bergischen Höfe mithalten. Die Region eignet sich in vielen Bereichen nicht für eine Massenproduktion.

Der neue Qualitätsmaßstab

Vielfalt ist ein anderer Maßstab für Qualität. Und für den Wert der landwirtschaftlichen Vielfalt will die Kampagne „Vielfalt lebt“ werben. Denn die Betriebe müssen mit speziellen Produkten genügend Einkommen erzielen, um Perspektiven für diese zukunftsweisende Art der bäuerlichen Landwirtschaft entwickeln zu können. Dann können die beteiligten Landwirte einen Beitrag leisten zum globalen Ziel der Stärkung von Rassen- und Sortenvielfalt. So kann jeder - egal ob Landwirt oder Verbraucher - mithelfen, das Ziel zu erreichen.

„Vielfalt lebt“ wird in vielen Bereichen aktiv:

Für Kinder und Jugendliche:

Mit pfliffigen Angeboten für den Unterricht oder für die Gestaltung von Projektwochen bietet der Naturpark Material an, das praxisnah über den Wert von Rassen- und Sortenvielfalt informiert. dazu die Schatzkiste der Vielfalt oder auch Exkursionen auf die Partnerbetriebe der Kampagne „Vielfalt lebt“ – damit lässt sich ein attraktives Programm zusammenstellen, das auch Vereine und ihre Jugendgruppen nutzen können.

Für Menschen aller Altersgruppen:

Viele unserer Partnerbetriebe bieten gerne – auf Anmeldung – Einblicke in den landwirtschaftlichen Alltag und informieren auch über ihre spezielle Art der Landwirtschaft. Und wenn Sie sich daheim informieren wollen, der Naturpark kommt auch zu Ihnen und organisiert Vorträge etc.

Tierschauen:

Zu besonderen Anlässen treibt ein Teil unserer Partnerbetriebe seine Tiere auch auf Märkten und Tierschauen auf. Das schafft ein besonders eindrucksvolles Bild.

Für Landwirte:

Landwirte, die einen Beitrag leisten (wollen) zum Erhalt der landwirtschaftlichen Vielfalt, unterstützt der Naturpark gerne bei Marketing und Vermarktung. Als „Partnerbetrieb“ können solche bäuerlichen Betriebe an der Kampagne teilnehmen. Damit ist die Größe des Betriebes nicht entscheidend, wichtig ist die Bereitschaft, neue Wege zu gehen.

Vielfalt schmeckt

„Erhalten durch Aufessen“, mit diesem Motto wirbt die Gesellschaft zur Erhaltung alter und bedrohter Haustierrassen für die wirtschaftliche Nutzung traditioneller Tier- rassen. Was für die alten Rassen gilt, gilt auch für die „neuen“ – zum Beispiel die Strauße – wie auch für die Kulturpflanzen. Bamberger Hörnchen, Blaue Schweden – alles spezielle Kartoffelsorten, die kaum bekannt aber richtig lecker sind.

Mit seinem Projekt „Vielfalt schmeckt“ wird der Naturpark ab 2012 die Spezialitäten -Vermarktung stärken und so neue Märkte für die heute oft unter Wert verkauften hochwertigen landwirtschaftlichen Produkte erschließen. Ochsenfleisch vom Roten Höhenvieh, der Heidschnuckenbraten oder auch der Butterkohl sind eine Besonderheit, die es sich zu genießen lohnt.

Dieses Projekt wird vom Land NRW und der Europäischen Union gefördert und ist auf drei Jahre angelegt. Beteiligen können Sie sich als landwirtschaftlicher Erzeuger, als verarbeitender Betrieb wie auch als Gastronom. Damit immer mehr Menschen Bergische Vielfalt genießen können.



*Blaue Schweden -
Rarität unter den Kartoffeln*

① Archehof Windeck

Tradition und Rassenerhalt

Seit Generationen schon ist der Hof in Familienbesitz. Doch er ist zu klein, um bei der „modernen“ Landwirtschaft mithalten zu können. So bewirtschaften auch Lisa Anschütz und Karl-Josef Groß ihren Betrieb im Nebenerwerb.

Dabei verfolgen die beiden ein besonderes Konzept. Sie haben sich ganz der Erhaltung alter und bedrohter Haustierrassen verschrieben, ihr Hof ist einer der



GEH-Archehöfe. Gezüchtet werden hier Glanrinder (ein typisches Mittelgebirgsrind in gelblichem Farbton, das früher als Dreinutzungsrind zur Arbeit, für die Milch- und Fleischerzeugung gehalten wurde), Bentheimer Landschafts- (ein robustes Landschaf, das aus Niedersachsen stammt) und Krüper (eine der drei Bergischen Hühnerrassen, so benannt auf Grund Ihrer kurzen Beine).



Fotos: Archehof

Neben diesen vom Aussterben bedrohten Nutztieren läuft auf diesem Hof auch das „ganz normale“ Huhn und wird im Herbst Weihnachtsgeflügel gemästet. Damit beweist der GEH-Archehof Windeck, wie alte Hofgebäude und schwierig zu nutzende landwirtschaftliche Flächen sinnvoll und wirtschaftlich genutzt werden können.

Betriebsinfo

Größe: 30 ha

Tiere: Bentheimer Landschafts-, Glanrinder, Krüper, schwarze Bronzeputz u.v.m.

Angebote: Direktvermarktung am Hof, Hofführungen

Besonderes: Teilnahme an Tierschauen, GEH-Archehof

Kontakt:

Arche Hof Windeck

Eisenstr. 13

51570 Windeck, Ortsteil Kohlberg

T: 02292 951407

F: 02292 959546

E: Lisa_Anschuetz@web.de

2 Balsamhof

Wenn die Lamas summen

Ganz begeistert sind Sandra und Bernd Ost, wenn Sie von den Wanderungen mit Ihren Lamas erzählen. Denn wenn die Lamas zu summen anfangen, dann ist dies echter Balsam für die Seele. Es beruhigt Kinder und Erwachsene gleichermaßen, so kommen denn auch die Kinder mit Verhaltensauffälligkeiten wie umgewandelt von der Trekkingtour am Hollenberg zurück.

Der Balsamhof existiert seit sechs Jahren und hat sich zu einem echten Vielfaltshof entwickelt. Hier leben Lamas (Zuchttiere) und Alpakas, Ostfriesische Milchschafe, ein Oldenburger Pferd, Indische Laufen-



ten, Sulmtaler Hühner, Puten, Wachteln, Meerschweinchen und natürlich Katz und Hund. Die Futtergewinnung (Heuernte) überlassen Sandra und Bernd Ost gerne



den landwirtschaftlichen Betrieben der Umgebung – sie konzentrieren sich im Nebenerwerb auf die Tierzucht und die Betreuung der Besucher.

Betriebsinfo

Größe: 5 ha

Tiere: Lamas, Alpakas, Ostfriesische Milchschafe, Oldenburger Pferd, Laufenten, Sulmtaler Hühner, Puten, Wachteln
Angebote: Lamatrekking, Hofladen, Erlebnisangebote, Heuübernachtungen
Besonderes: Kooperation mit Therapeuten

Kontakt:

Balsamhof

Sandra und Bernd Ost

Oberstraße 23

51766 Engelskirchen

T: 0171/5058110

E: info@lamatrekking-oberberg.de

I: www.lamatrekking-oberberg.de

Gut Beningsfeld

3

Fjordpferdehof am Rande des Bergischen

Am Stadtrand von Bergisch Gladbach findet sich mit dem Fjordpferdehof Gut Beningsfeld einer der prominentesten Fjord-Züchter der Republik. Über 30 Jahre züchtet hier Josef Borsbach die robusten Nordpferde mit Engagement und Herzblut.



Eingesetzt werden prämierte Hengste, das Gestüt ist die erfolgreichste Fjordzucht in NRW. Im Laufe der Jahre wurden aus diesem Stall über 175 Fohlen prämiert, 15 Hengste gekört und 14 Rheinische Siegerstuten aufgezogen. Die Bergischen Fjordpferde erhielten Sieger-Preise auf Landes-, Bundes- und Europa-Ebene.

Nicht schlecht – wer sich also mit Fjordpferden beschäftigen will, findet hier eine kompetente Anschrift. Neben der Zucht widmet sich der Betrieb seit 40 Jahren der Pensionstierhaltung und seit 20 Jahren dem Reitunterricht.

Überregional bekannt sind auch die prominenten Hof-Veranstaltungen – einmal jährlich organisieren die Borsbachs eine Pferde- und Pony-Schau mit umfangreichem Rahmenprogramm, dazu kommt regelmäßig eine reine Fjord-Pferde-Schau.

Betriebsinfo

Größe: 20 Hektar

Tiere: 75 (davon 25 eigene)

Leistungen: Zuchtbetrieb, Reitschule, Pferdepension

Besonderes:

3. WE im Mai: Fjord-Turnier

3. Sonntag im Juni: Pferd- und Pony- Schau



Kontakt:

Gut Beningsfeld

Josef Borsbach

Beningsfeld 24

51427 Bergisch Gladbach

T: 02204 68200

E: josef.borsbach@netcologne.de

I: www.borsbach.de

4

Curly Horses Germany

Die Chance für Pferdeallergiker

Es war fast ein Zufall, dass sich Daniela Söhnchen für die Curly Horses aus den USA begeisterte. Die gelockten Pferde der Indianer haben eine Eigenschaft, die sie zu etwas ganz Besonderem machen: Sie lösen keine Allergien aus. Auf ihnen können auch die Menschen reiten, die ansonsten unter Pferdeallergien leiden. So werden auf dem Hückeswagener Hof immer wieder Träume wahr: Allergiegeplagte Kinder und Erwachsene, die hier unbeschwert durch die Oberbergische Landschaft reiten können. Und dies alles nur, weil ein ehemaliger Freund auf Grund einer Allergie nicht reiten konnte und Daniela Söhnchen ihm das Reiten ermöglichen wollte. Sie reiste nach Kanada und importierte von dort die ersten Stuten und den Hengst, mit denen sie ihre Zucht begann.

Die Curly Horses als robuste Pferderasse eignen sich für Freizeitreiter und können auch im Winter im Offenstall gehalten werden: Aus ihrer Heimat kennen sie härteste Frostperioden. Pferdeallergiker aus der Umgebung können ihre Curly-Horses auch in Hückeswagen einstellen. Denn gerade Allergiker sind auf Ställe angewiesen, in denen keine anderen Tiere leben.



Foto: Curly Horses Germany

Betriebsinfo

Größe: 15 ha

Tiere: Bashkir Curly Horses

Angebote: Zucht- und Gebrauchstiere, Reiterferien, Reitunterricht Angebote für Kinder mit Behinderung, Curly-Pensionsstall, Seminare zur Persönlichkeitsentwicklung

Besonderes: reiner Curly-Stall, keine Fremdperde, keine Allergierisiken

Kontakt:

Curly Horses Germany

Daniela Söhnchen

Oberburghof 4

42499 Hückeswagen

Postanschrift: Eichendorffweg 2,

42499 Hückeswagen

T: 02192 9354838

E: curly-info@t-online.de

I: www.curly-horses-germany.de

5 **Margot Döpfer;
Erlebnisbauernhof**

Kinder, Kühe – Erlebnis auf dem Hof

Margot Döpfer hat sich richtig engagiert und auf dem Betrieb ihres Mannes einen neuen Betriebszweig etabliert. Im Rahmen des „Erlebnisbauernhofes“ bringt sie meist Kindern die Landwirtschaft nahe, erklärt, wie diese funktioniert. So trägt der Erlebnisbauernhof mit dazu bei, dass der Döpfersche Milchviehbetrieb überleben kann.

Gemolken werden auf dem Hof derzeit noch 40 Milchkühe. Ob das so bleibt, oder ob der eigentliche bäuerliche Betrieb neue Wege geht, das muss bald entschieden werden. Klar aber ist. Die Erlebnisangebote von Margot Döpfer werden ausgebaut. Schon heute kann man im Heustall toben, Kühe kuscheln, Pferde, Esel und Kaninchen streicheln. Wert legt Margot Döpfer auch darauf, dass die Kinder die Natur



kennenlernen und spielerisch erleben können. Und wer neugierig genug ist, bekommt auch noch den Bienengarten und das Bienenhotel gezeigt.

Das alles geschieht in einer wirklich natürlichen Umgebung. Engeldorf gehört zur Gemeinde Kürten und der Bauernhof liegt ruhig am Ende einer Straße – da kann man ungefährdet toben.

Betriebsinfo

Größe: 62 ha

Tiere und Pflanzen: 40 Milchkühe mit Nachzucht, Ziegen, Pferde, Esel, Kaninchen, kleiner Bauerngarten

Angebote: Erlebnisangebote für Kinder, Kindergeburtstage etc.

Besonderes: Margot Döpfer ist ausgebildete Gästeführerin

Kontakt:
Erlebnisbauernhof Döpfer
Zur Linde 38-41
51515 Kürten
T: 02207 912160
E: mdbauernhof@aol.com
I: www.mdbauernhof.de

6 Eckner, Mona

Mehr als ein Hobby

Mona Eckner kann anpacken. Als Sie in den Burscheider Ortsteil Eschhausen zog, sah sie nicht nur die Pferdeställe, sondern auch die Arbeit. Aus alten – teilweise provisorischen – Unterständen und aus recht ungepflegten Wiesen entwickelt sie wieder eine ansehnliche Hobbylandwirtschaft.

Auf dem Hof lebt eine bunte, aber interessante Hühnerschar. Denn hier fanden 2009 die typisch Bergischen Schlotterkämme und die Thüringer Waldziegen ein Zuhause. Das ist fast ein wenig wie früher in den Bergischen Ballungsgebieten. Dort hatte jeder sein Stück Land, das auch genutzt wurde. Dazu gehörten dann auch die eigenen Eierlieferanten – typisch Bergisch waren die Krüper, Schlotterkämme und die Bergischen Kräher. Jeder Betrieb, der sich dieser Rassen annimmt, bewahrt ein Stück Bergisches Kulturgut – Mona Eckner tut dies auf Ihrem kleinen Betrieb.



Fotos: Schmidt

Betriebsinfo

Größe: 7 ha

Tiere: Schlotterkamm, Thüringerwald-Ziegen, Pferde

Angebote: Erlebnisangebote für Kinder und Jugendliche



Kontakt:

Mona Eckner

Eschhausen 24

51399 Burscheid

T: 02174 7400487

E: mona.eckner@web.de



7 Eichenhof

Das „Goldene Vlies“ aus Oberberg

Sie ist Lehrerin, er Notarzt - gemeinsam betreiben Tina und Hagen Fach die Eichenhof-Schäferei im Gummersbacher Stadtteil Rospe. Ihr Schwerpunkt: die Zucht von Coburger Fuchsschafen. Dabei geht es den Beiden nicht nur um den Verkauf von Tieren und Lammfleisch, sie bieten ebenso eine enorme Vielfalt an



Wollprodukten. Denn einige Halter und Züchter des Coburger Fuchsschafes in Deutschland verarbeiten ihre Wolle gemeinschaftlich – so bekommt die Wolle des Fuchsschafes, das „Goldene Vlies“, wieder eine Zukunft.

Wer die Fachs daheim besucht, erkennt alsbald, dass Ihre Liebe zum Tier nicht auf die Schafe beschränkt ist. Border Collies – als Hütehunde für Schafe – gehorchen aufs Wort. Hühner leben und legen hier glücklich. Lauf- und Flugentenenten vertilgen Schnecken auf dem Hofgelände und planschen im Teich. Das alles vor einem malerischen Fachwerk-Haus. Ein Idyll, das

erarbeitet werden will. Denn die Fach's mit ihren 40 Mutterschafen sind zertifizierter Biobetrieb und ernten ihr Futter selbst auf den Wiesen in Wiehl-Alferzhagen. Der Betrieb wurde erst vor elf Jahren gegründet und 2010 auf die heutige Größe erweitert.

Betriebsinfo

Größe: 11 ha

Tiere: 40 Mutterschafe (Coburger Fuchsschafe), Border Collies, Enten, Hühner

Angebote: Tiere, Lammfleisch,

Wollprodukte, Felle

Besonderes: Biobetrieb, Marktstand,

Landhandel mit Bio-Futter für Nutztiere



Foto: Krepplin (1), Schmitt (1)

Kontakt:

Eichenhof-Schäferei
Tina und Hagen Fach
Eichenhofstraße 5
51643 Gummersbach

T: 02261 66758

E: info@eichenhof-schäferei.de

I: www.eichenhof-schäferei.de

8 Erlenhof

Typisch Bergisch: Alltag auf dem Milchviehbetrieb

Das Bergische Land ist eine Milchregion - und der Milchviehbetrieb der Familie Höller prägt diese Landschaft mit. Die Höllers setzen auf Qualitätsmilch - sie produzieren für die Friesland Campina-Molkerei in Köln „gentechnikfreie“ Milch und haben sich damit verpflichtet, auch nur Futtermittel einzusetzen, die nicht gentechnisch verändert sind und aus der hiesigen Region stammen.



Zwei Gästezimmer haben Iris und Georg Höller eingerichtet und bieten dort Übernachtungsmöglichkeiten. Das Besondere dabei: Hier machen Sie dann Ferien auf einem Bauernhof, der wirklich noch ein Bauernhof ist. Sie erleben - wenn Sie wollen - den landwirtschaftlichen Alltag vom frühmorgendlichen Melken über Füttern und Futterernte auf den angrenzenden Wiesen vielleicht bis hin zur Kalbung. Alles ist möglich.

Dass Vielfalt auch lecker schmeckt, können Sie vor Ort testen. Gemästet werden jedes Jahr Puten, Hähnchen und - zur Weihnachtszeit - ebenfalls Gänse. Nach Absprache und Anmeldung werden auch Betriebsbesichtigungen beispielsweise für Schulklassen organisiert.



Fotos: Erlenhof

Betriebsinfo

Größe: 48 ha

Tiere: Deutsche Holsteins (schwarzbunt und rotbunt), Puten, Hähnchen, Gänse

Angebote: Geflügelfleisch ab Hof

Besonderes: Ferienzimmer

Kontakt:

Erlenhof

Iris und Georg Höller

Erlenhof 4

51789 Lindlar-Schmitzhöhe

T: 02207 5425

E: hoellererlenhof@gmx.de

9

Eulenhof

Großer Erfolg mit kleinen Schafen

Martina Henke hat Freude an ihren Schafen. Das merkt man bei jeder Gelegenheit. Und ihre Ouessant-Schafe heimsen auch echte Erfolge ein. Während des Bergischen Schäfertages wurden sie zum Publikumsliedling gekürt, auf nationalen Wettbewerben schneiden sie vor einer professionellen Jury ebenfalls erfolgreich ab.

Die Ouessant-Schafe sind die kleinsten Europas, wahrscheinlich sogar der Welt. Sie sind genügsam (klar) und hauptsächlich Liebhaber-Objekte. Oder sie laufen als



Rasenmäher auf Betriebsgrundstücken herum. Denn Angst muss vor den zierlichen Böcken keiner haben. Die meisten sterben an Altersschwäche, als Schlacht- und Fleischschaf eignen sich die Minis nicht. Doch eine Attraktion sind sie allemal, man muss nur Martina Henke zuhören. Daneben leben auf dem Hof noch die vom Aussterben bedrohten Vorwerkhüh-



Fotos: Schmitz

ner, eine prächtige alte Hühnerrasse, und Alpakas. Die weiden auch ordentlich die Wiesen ab, wenn die kleinen Schafe nicht genügend Hunger haben.

Betriebsinfo

Größe: 2 ha

Tiere: Ouessant-Schafe, Alpakas, Vorkerk-Hühner

Angebote: Zucht- und Gebrauchstiere

Besonderes: Teilnahme an Tierschauen

Kontakt:

Eulenhof

Martina Henke

Windgassen 4

42399 Wuppertal

T: 0202 443966

E: info@ouessant.de

I: www.ouessant.de

10 Gut Dicke

Wildpferde ganz zahm

Ein kleiner Fachwerkhof, fast am Ende der Welt: Das erwartet die Besucher von Gut Dicke. In einem Bergischen Seitental gelegen, hat sich Stephan Hinterecker hier ei-



nen kleinen Nebenerwerbsbetrieb aufgebaut, dessen Besonderheit sicherlich die Zucht der Dülmener Pferde ist. Die Dülmener sind eine kleine Wildpferderasse, die aus Nordrhein-Westfalen stammend im Merfelder Bruch bei Dülmen (Westfalen) lebt. Dort haben Sie ein rund 350 Hektar



Fotos: Schmidt

großes Naturschutzgebiet als Weidefläche. Dies ist eine der ältesten Deutschen Pferderassen, nur rund 50 Stuten leben außerhalb des Naturschutzgebietes und werden zur Zucht eingesetzt. Allein fünf davon stehen auf den Weiden von Gut Dicke. Auf Anfrage ermöglicht Stephan Hinterecker Erlebnistage – besonders gerne für Kinder und Jugendliche.

Betriebsinfo

Größe: 3 ha

Tiere: Dülmener Pferde

Angebote: Zucht- und Gebrauchspferde

Besonderes: Bachforellen und Saiblinge

Kontakt:

Gut Dicke

Stephan Hinterecker

Dicke 3

51515 Kürten

T: 02268 800547

E: hinterecker@t-online.de

I: www.gut-dicke.de



11

Fischbacher Schafzucht

Bergische Bentheimer-Spezialisten

Die Bentheimer Landschaften sind vom Aussterben bedroht – und im Bergischen recht stark vertreten. So wurde das Bergische mit ein Schwerpunkt der Bentheimer Zucht. Dafür haben unter anderem Julia Dewenter und Thomas Schumacher gesorgt, die gemeinsam in einer Zuchtgemeinschaft mit Diether Steves diese besonderen Landschaften züchten. Und das seit vielen Jahren schon. Dank ihrer Züchterfolge wurde Thomas Schumacher mit der Auszeichnung „GEH-Archezüchter“ bedacht, weil er engagiert und erfolgreich daran mitgearbeitet hat, die Bentheimer Landschaften vor dem Aussterben zu bewahren.

Auf dem Hof von Julia Dewenter und Thomas Schumacher aber leben nicht nur die Landschaften. Esel grasen dort ebenso wie sich Laufenten auf die Suche nach der



Fotos: Schmidt

Schneckenplage im liebevoll gepflegten bäuerlichen Nutzgarten machen. Und auf Arbeit warten ständig die Border Collies. Hier auf dem Hof kann man auch erleben, wie lecker Vielfalt schmecken kann – denn die Wurstmacher-Künste der Zuchtgemeinschaft sind kulinarisch wertvoll.

Betriebsinfo

Größe: 24 ha

Tiere: Bentheimer Landschaften, Esel, Laufenten, Border Collies, Braune Bergschafe, Bartkaninchen – und ein toller Bauern-Nutzgarten

Angebot: Ab-Hof-Vermarktung von Fleisch und Fellen

Besonderes: Biobetrieb, Teilnahme an Tierschauen

Kontakt:

Fischbacher Schafzucht

Julia Dewenter &

Thomas Schumacher

Kleinfischbach 9

51674 Wiehl

T: 02262 980050

E: schumacher.dewenter@web.de

I: www.fischbacher-schafzucht.de



NATURPARK
BERGISCHES
LAND

Impressionen - Landpartie, Schäfertag und mehr







12 **Heidschnuckenhof**

Mit Schnucken durch das Jahr

Karin und Achim Viesteg sind Schäfer mit Leib und Seele - und mit Überzeugungskraft. Sie engagieren sich kontinuierlich für die Schafhaltung und dafür, dass die Landwirtschaft in ihrem Wert anerkannt wird. Dies wird schnell deutlich, wenn sie ihren Gästen von ihrer Arbeit erzählen. Sie schwärmen vom leckeren Fleisch der Heidschnucken und betonen immer wieder, dass nur dank der Tierhaltung die typisch Bergische Landschaft erhalten werden kann. So pflegen Sie mit ihren rund



50 Muttertieren - während der Lammzeit kann die Herde dann leicht auf 120 Tiere anwachsen - etwa 18 Hektar feuchter und hangiger Flächen am Rande von Gummersbach.

Zweites Standbein des Nebenerwerbsbetriebes ist eine gut organisierte Ab-Hof-Vermarktung des Heidschnuckenfleisches,

das dank seines besonderen Geschmacks als Spezialität gehandelt wird. Ab Hof aber gibt es weit mehr als das eigene Lammfleisch - die gesamte bergisch pur-Palette von der Marmelade bis zum Apfelsaft wird ebenso angeboten wie auch Nudeln aus regionaler Produktion. Denn Vielfalt ist bei Viestegs gerne auch ein Geschmackserlebnis.



Fotos: Heidschnuckenhof

Betriebsinfo

Größe: 18 ha

Tiere: Graue und Weiße Heidschnucken

Tiere: 50 Mutterschafe

Angebote: Lieferdienst mit Bergischen Produkten, Lammfleisch, Erlebnisangebote für Kinder

Besonderes: Landschaftspflege

Kontakt:

Heidschnuckenhof

Karin und Achim Viesteg

Krähenbergstr. 5

51709 Marienheide

Hofstätte:

Gummersbach-Niedernhagen

T: 02264 8424

E: heidschnuckenhof@t-online.de

I: www.heidschnuckenhof.de

13 Metzgerei Kleinjung

Geschmack und Vielfalt aus Tradition



Die Metzgerei Kleinjung in Engelskirchen-Wallefeld hat eine über 100jährige Tradition. Über Generationen schon betreibt die Familie Kleinjung den Betrieb – aus der ehemaligen Dorfschlachterei ist mittlerweile eine Metzgerei mit einem guten Ruf weit über die Grenzen Oberbergs hinaus geworden. Betriebsleiter Holger Kleinjung ist einer der Mitbegründer der Regionalmarke „bergisch pur“. Denn „wir schätzen seit Generationen die Zusammenarbeit mit den Landwirten in der Region“, so Kleinjung. Beste Qualität von Bergischen Weiden – die Produkte der Metzgerei Kleinjung beweisen, dass Vielfalt richtig gut schmeckt.

Für seine Produkte besucht Holger Kleinjung noch die Bauern seiner Umgebung. So weiß er genau um die Qualitätsarbeit seiner Lieferanten, die sich beispielsweise verpflichten, gentechnisch unveränder-

te Futtermittel zu füttern und den Tieren ein artgerechtes Leben auf Bergischen Weiden garantieren. Gerne greift Holger Kleinjung beim Lammfleisch auf Landschaftsrassen zurück. Ähnlich beim Rindfleisch. Dank der Weidehaltung – teilweise in Mutterkuhhaltung – bieten diese Rassen eine hochwertige Fleischqualität.

Betriebsinfo

Größe: Ladengeschäft

Tiere: verarbeitet werden u.a. Rotes Höhenvieh, Fleckvieh, Charolais, Bergschafe, Coburger Fuchsschafe, Bergische Forelle

Angebote: rund 100 selbst produzierte Fleisch- und Wurstwaren

Besonderes: eigene Schlachtung, Catering und Partyservice



Fotos: Kleinjung

Kontakt:

Metzgerei Kleinjung

Britta und Holger Kleinjung

Oberdorfstr. 7

51766 Engelskirchen-Wallefeld

T: 02263 5654

E: metzgerei-kleinjung@gmx.de

I: www.metzgerei-kleinjung.de

14

Bauernhof Kleinschmidt

Mitten in der Stadt auf dem Land

Bauern in Köln gibt es nicht mehr viele. Mitten in Köln Poll bewirtschaftet Heinz-Georg Kleinschmidt den Traditionsbetrieb am Stadtrand. Ein echter Bauernhof, wie er sich in seiner Grundstruktur seit Generationen erhalten hat. Kleinschmidt mästet Schweine, seine Hühner liefern Frühstückseier. Trotz der knappen Hoffläche



hatte Kleinschmidt hohe Ansprüche an die Tierhaltung: Die Hühner erhalten Auslauf, die Schweine leben auf Stroh. „Bei uns geht es so natürlich wie möglich zu“, so Bauer Kleinschmidt.

Auf den nahe liegenden Ackerflächen wachsen Knoblauch, Zwiebeln und Kartoffeln. Und weil die Kleinschmidts wie auch deren Kundschaft das Besondere lieben, werden hier riesige Gemüsezwiebeln (rot und weiß) ebenso geerntet wie verschiedene Kartoffelsorten – ein echter



Fotos: Schmidt

Hingucker sind immer wieder die „Blauen Schweden“. Blaue Kartoffeln, das sieht gut aus und schmeckt auch so.

In der Nachbarschaft kann man sich Poll ohne Bauer Kleinschmidt nicht vorstellen. Regelmäßig fährt der über 50 Jahre alte Trecker mit Kartoffeln und Zwiebeln beladen zur Auslieferung durch den Ort. Meist lenkt Martin Kleinschmidt, der als Hofnachfolger aktiv mitarbeitet.

Betriebsinfo

Größe: 25 ha

Tiere: 250 Mastschweine/Jahr, 250 Legehennen

Pflanzen: Kartoffeln (darunter Blaue Schweden/Bamberger Hörnchen/rotschalige Sorten), Knoblauch, Zwiebeln

Angebote: Hofladen, Hofführungen

Besonderes: Beteiligung an Bauernmärkten

Kontakt:

Bauernhof Kleinschmidt

Heinz-Georg Kleinschmidt

Auf dem Sandberg 66

51105 Köln-Poll

T: 0221 835671

E: hg.kleinschmidt@web.de



NATURPARK
BERGISCHES
LAND



15

Klosterhof Bünghausen

Bio-Arche im Aggertal

Gesunde Lebensmittel aus der Region – das war das ursprüngliche Ziel von Peter Schmidt und Susanne Schulte. Und dann stellte sich bald heraus: Traditionelle Rassen bieten ein besonderes Geschmack-



serlebnis. Also startete der Klosterhof Mitte der 1990er Jahre mit Braunen Bergschafen, heute bevölkern ebenso eine kleine Mutterkuh-Herde der Rasse Rotes Höhenvieh die Weiden wie auch die seltenen Noriker-Kaltblüter vom Abtenauer Schlag, die kleinsten Kaltblüter im deutschsprachigen Raum.

Alle Tiere sind äußerst robust, an der Wolle der Bergschafe beispielsweise perlt der Regen ab wie an einem Regenmantel. Als Gründungsmitglied der Regionalvermarktung bergisch pur und als zertifizierter Biokreis-Betrieb wird auf dem Klosterhof besonders viel Wert gelegt auf eine naturnahe Landwirtschaft, durch die die Wiesen und Weiden im angrenzenden Landschaftsschutzgebiet aufgewertet werden.



Fotos: Kuhnert

Als GEH-Archehof und VIEH-Nutztierarche empfängt der Klosterhof regelmäßig Gruppen von Kindergarten bis zum Betriebsausflug, die die sich über die Arbeit auf der Bio-Arche informieren wollen.

Betriebsinfo

Größe: 19 ha
Tiere: 25 Mutterschafe (braune, weiße und schwarze Bergschafe), 12 Rinder „Rotes Höhenvieh“, 2 Abtenauer-Stuten
Angebot: Ab-Hof-Vermarktung von Lamm- und Rindfleisch, Wolle, Felle; Pensionsstall, Erlebnisangebote
Besonderes: Ochsenfleisch, Bewirtschaftung nach den Richtlinien von bergisch pur und Biokreis, Teilnahme an Tierschauen

Kontakt:
Klosterhof Bünghausen
Susanne Schulte & Peter Schmidt
Hömelstr. 12
51645 Gummersbach
T: 02261 78369
E: info@klosterbauer.de
I: www.klosterbauer.de

16

Erich Lindsiepe

Die Krüper-Zentrale in Hangelar

Der Mann liebt seine Hühner, seine Frau auch. Und ohne Edda wäre Erich nicht zum führenden Krüper-Hühner-Züchter geworden.

Eigentlich ist Edda Lindsiepe schuld. Sie stammt aus dem Westfälischen von einem Hof, und ihr Vater war begeisterter Hühnerzüchter. 1982 dann wurde der Bundeswehrbedienstete Erich Lindsiepe endlich sesshaft in Hangelar am Rande des Naturparks. Nach den ersten beiden Gänsen schenkte der Schwiegervater zwei Hühner: Hermann und Hanna. Seit dem heißen alle Hähne traditionell Hermann und die Krüperzucht startete. 30 Jahre lang kümmern sich die Beiden jetzt um ihr



Federvieh – zwei Pony stehen auch noch auf dem Hof –, haben für ihre Züchterfolge hohe Preise eingehandelt, den Sonderverein der Krüper-Züchter mit gegründet



und wurden sogar als GEH-Archezüchter durch die Gesellschaft zur Erhaltung alter und bedrohter Haustierrassen ausgezeichnet.

Bei allem Engagement für die Krüper, interessieren sich die Lindsiepes gerne auch für andere Tiere, haben selber eine bunte Schar Hühner daheim, aber auch die seltenen Pekingenten. Wer Haus und Hof besichtigt, merkt sofort: Hier leben – positiv – Hühnerrückte. Ohne solche Menschen wäre es mit der Artenvielfalt schnell vorbei. Und weil beide auch Humor haben und tausend Geschichten auf Lager, endet ein Hofbesuch immer mit Überlänge.

Betriebsinfo

Größe: 3.500 m²

Tiere: Krüper Hühner, Peking Enten u.a.
Angebote: Zuchttiere, Bruteier, Information
Besonderes: Beteiligung an Tierschauen

Kontakt:

Erich Lindsiepe

Kölnstr. 64

53757 Sankt Augustin

T: 02241 29581

E: webmaster@krueper-huehner.de

I: www.krueper-huehner.de

17

Natur-Schule Grund

Lernen in der Natur – von Gärten, Bienen und wieso Vielfalt ganz toll ist

Die Natur-Schule Grund als Umweltbildungsstation der Stadt Remscheid bietet Pädagogik und Naturerlebnis aus einer Hand. Untergebracht in der ehemaligen Schule im Ortsteil Grund, nicht weit von der Stadtgrenze zu Wuppertal, hat sich die Natur-Schule seit 1997 dank ihrer qualifizierten Bildungsarbeit einen guten Ruf erworben. Dabei stärkt sie nicht nur das Bewusstsein für die wildlebenden Pflanzen und Tiere –eine Besonderheit ist das Engagement für die Sorten- und Artenvielfalt auch im Nutz- und Zierpflanzenbereich und bei den Nutztieren.

So blüht und gedeiht hinter dem Schulgebäude ein Apothekengarten: Wildpflanzen gehören hier ebenso wie Nutz- und Zierpflanzen hinein, wohl wissend, dass manch eine Zierpflanze auch heilende Wirkung entfaltet, wenn man sie nur richtig nutzt. Und im Hühnergehege sorgt eine Zuchtgruppe der vom Aussterben bedrohten Lakenfelder Hühner für das ein oder andere frische Ei.



Fotos: Natur-Schule



Betriebsinfo

Größe: 0,5 ha

Tier und Pflanzen: Lakenfelder Hühner, sortenreicher Apothekengarten
Angebote: umweltpädagogisches Programm von der Kartoffelvielfalt bis zum Thema „Nutztiere als Partner des Menschen“

Besonderes: Kindergeburtstage, schulische Projekte



Kontakt:

Natur-Schule Grund

Jörg Liesendahl

Grunder Schulweg 13

42855 Remscheid

T: 02191 840734

E: info@natur-schule-grund.de

I: www.natur-schule-grund.de

18

Milchschaafhof Ortsiefer

Bergische Ostfriesen, leckerer Joghurt und viele mehr

Früher waren sie die kleine Kuh des armen Mannes. Ostfriesische Milchschafe gaben Milch, die Lämmer lieferten Fleisch - und so sicherten sie das Überleben vieler Familien. Heute sind diese Schafe rar. Und



gemolken werden sie noch seltener. So ist der Milchschaafhof Ortsiefer eine echte Rarität im Bergischen. Hier weiden rund 25 der Schwarzen Milchschafe, bis in den Herbst hinein liefern sie Milch für leckere Produkte.

Die werden in der heimischen Käseküche selbst hergestellt. Angelika Ortsiefer produziert verschiedenste Käsesorten, bietet aber auch reine Schafmilch an oder Milchprodukte. Und wenn sie ihren Marktstand aufbaut, dann zeigt sich, wie vielfältig Ostfriesische Milchschafe wirklich sind. Ihre



Fotos: Schmidt

Wolle füllt schicke Kissen, ihre Milch liefert besten Joghurt, ihre Felle laden zum Kuscheln ein.

Wer den Hofladen auf dem Milchschaafhof direkt besucht, kann dann auch noch Kontakt zum Rheinisch-Deutschen Kaltblut aufnehmen. Das wird künftig die Ortsieferische Kutsche ziehen.

Betriebsinfo

Größe: 3,5 ha

Tiere: 25 Ostfriesische Milchschafe,

2 Rheinisch-Deutsches Kaltblut

Angebote: Hofladen, Hofführungen,
Kutschfahrten

Besonderes: Beteiligung an Bauernmärkten
und Tierschauen

Kontakt:

Milchschaafhof Ortsiefer

Angelika Ortsiefer

Eisenerzstr. 38

53819 Neunkirchen-Seelscheid

T: 02247 300698

E: info@milchschaafhof-ortsiefer.de

I: www.milchschaafhof-ortsiefer.de

19

Rhönschaffhof Waldbröl

Kontrastprogramm im südlichen Oberberg

Den Blick dieser Rhönschafe möchte man auch öfter genießen. Von der Höhe aus blickt man weit über die Berge. Kein Wunder, dass sich die Rhönschafe hier im Bergischen Land richtig wohlfühlen. Barbara Uhlendahl und Uwe Neuhoff haben die Tiere im südlichen Oberberg angesiedelt, fasziniert vom Körperbau der Tiere und von der eindrucksvollen Zeichnung: weiße Beine, schwarzer Kopf, weißer Körper. Das fällt auf, das sieht gut aus.

Und nebenan in der Hühnervoliere tummelt sich eine Vielzahl von Federvieh. Gesperberte und schwarze Krüper-Hühner, edle porzellanfarbige federfüßige Zwerghühner und einige Hybriden. Damit es ein paar Eier mehr gibt. Das macht schon Eindruck. Und doch – ehrlich gesagt – dieser schicke Bauerngarten hinter dem Staketenzaun stiehlt sogar dem Pärchen der Bayerischen Landgänse die Schau. Denn



Fotos: Schmidt



hier wächst alles, was der Uhlendahlsche und Neuhooffsche Vorratskeller begehrt: Bohnen, Gemüse, Obst – einfach lecker. Wer zur richtigen Zeit in die Küche schaut, sieht, wie bunt Gemüse im Glas aussieht. Lecker konserviert. Obwohl: da blubbert gleich nebenan der künftige Pflaumenwein. Doch probieren ist während der Einweckzeit verboten – „der ist erst später fertig“, schmunzeln die beiden Hobby-Landwirte.

Betriebsinfo

Größe: 3 ha

Tiere: 16 Mutterschafe, dazu Bayerische Landgänse, Hühner und der Spitz

Angebote: Lammfleisch

Besonderes: Teilnahme an Tierschauen

Kontakt:

Rhönschaffhof Waldbröl

Barbara Uhlendahl und Uwe Neuhoff

Wilhelm-Pampus-Höhe 8

51545 Waldbröl-Helten

T: 02291 1392

E: uhlendahl@t-online.de

20 Sheep 'n' dogs

Immer der Bundesstraße entlang

Wer mit seiner Landwirtschaft anfängt, der wird schnell zur rollenden Landwirtschaft. Die Erfahrung machte Alexandra Broich, als sie vor einiger Zeit mit Schafen und Border Collies begann. Die erste Weide war nur wenige Meter entfernt von der Arbeitsstelle in Herkenrath. Dort startete die gelernte Tierärztin mit Skudden – und später auch mit den Border Collies, die die kleinen Schafe hüten sollten.



Irgendwann merkten immer mehr Menschen, dass Schafe durchaus nützliche Landschaftspflege leisten. So bewirtschaftet die Kürtenerin jetzt einige Weiden im Umfeld der Bundesstraße 506, beispielsweise Streuobstwiesen, angelegt vom Rheinisch Bergischen Naturschutzverein. Da trifft sich Vielfalt gleich doppelt: Seltene regionale Apfelsorten blühen über



Skudden, einigen Kreuzungsschafen und den seltenen Kerry Hill-Schafen. Diese Rasse ist besonders selten und stammt aus England, ursprünglich weidete sie nur um die Ortschaft Kerry in den dortigen Hügeln. Jetzt auch im Bergischen bei Alexandra Broich, die gleichzeitig mit ihrem Lebensgefährten auch noch einige Kühe in Leverkusen-Schlebusch versorgt. Dort sollen die Rinder ebenfalls Landschaftspflege betreiben und die Reste eines mit Heide bewachsenen Trockenrasen-Gebietes beweiden.

Betriebsinfo

Größe: rund 10 ha

Tiere: Kerry Hill, Skudden, Galloway-Rinder, Border Collies

Angebote: Lammfleisch

Besonderes: Hütetraining für Hunde

Kontakt:

Sheep-n-dogs

Alexandra Broich

Kotterhof 55

51515 Kürten

T: 02204 9799542

E: alex@sheep-n-dogs.de

I: www.sheep-n-dogs.de

21 Spelsberger Kotten

Von Schweinen, Kotten und einer ganz besonderen Sauerei

Als Alexandra und Armin ihren Hof suchten, da wollten Sie eine durchaus ursprüngliche Idee realisieren. Sie suchten eine kleine landwirtschaftliche Hofstelle, auf der sie dann eine Landwirtschaft zur Selbstversorgung starten wollten.

2007 war es dann endlich soweit – im Remscheider Ortsteil Spelsberg hatten Sie das Wunschhaus mit Stallungen gefunden. Schon bald zogen ungarische schwalbenbäuchige Wollschweine ein.



Dies sind robuste Landschweine, wie sie so oder ähnlich in ganz Westeuropa verbreitet waren. Sie lassen sich im Freiland halten und durchwühlen am Spelsberger Kotten so manchen Quadratmeter gut eingezäunter Fläche. Ihr Fleisch gilt mittlerweile als Delikatesse, ist jedoch in den normalen Metzgereien nicht zu finden, da die Zahl der Wollschweine gering ist

und viele Metzger und Kunden die Qualität eines durchwachsenen und fetteren Fleisches nicht mehr schätzen. Ebenso leben auf dem Kotten – so nannte man im Bergischen Land ursprünglich eine kleine Selbstversorger-Landwirtschaft – typisch Bergische Schlotterkämme als Eierlieferanten.

Betriebsinfo

Größe: 1,5 ha

Tiere: schwalbenbäuchige Wollschweine, Schlotterkämme

Angebot: Ab-Hof (in geringem Umfang)

Besonderes: typische Bergische Selbstversorger-Landwirtschaft fast wie früher



Fotos: Schmidt

Kontakt:

Spelsberger Kotten
Alexandra und Armin Reinartz
Spelsberg 15
42855 Remscheid
T: 02191 2096524
E: info@spelsberger-kotten.de
I: www.spelsberger-kotten.de

22

Straußenfarm Emminghausen

Ein Laufvogel wird heimisch

Dieser Hof ist über das Bergische Land hinaus eine Attraktion. Denn Klaus Stöcker traute sich vor einigen Jahren. Er suchte eine neue Nutzung für seinen Nebenerwerbsbetrieb. Und er entschied sich, dass er in die Straußenzucht einstieg. Das versuchen jedes Jahr so einige, doch nur wenige bleiben dabei. Klaus Stöcker gehört dazu – er hat in den vergangenen Jahren eine artgerechte Straußenfarm im Bergischen etabliert.



Rund 100 Tiere leben mittlerweile auf der Straußenfarm Emminghausen. Die einzelnen Gehege sind bis zu einem halben Hektar groß. Denn der Straußenvogel muss laufen können. Mit Riesenschritten eilt er durch das Gehege, wenn Stöcker oder seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kommen. Das interessiert. Mittlerweile besuchen rund 1.500 Menschen jährlich

die Farm, regelmäßige Führungen zeigen die Aufzuchtstation oder auch den Brutkasten. So ganz nebenbei produziert Stöcker mit Straußenfleisch eine mittlerweile begehrte Spezialität.

Betriebsinfo

Größe: 12,5 ha (8 ha Straußenfarm)

Tiere: Straußen

Angebote: Führungen, Straußenfleisch ab Hof, Eier, Deko- und Kunstgewerbe, Pferdepension

Besonderes: regelmäßig Führungen



Kontakt:

Straußenfarm Emminghausen

Klaus Stöcker

Emminghausen 80

42929 Wermelskirchen

T: 0151 16628419

E: mail@straussenfarm-emminghausen.de

I: www.straussenfarm-emminghausen.de

Die Adresse für den Islandpferdefreund

Um die Anlage des Islandpferdehofes Töltmyllan zu besichtigen, muss man entweder ein wenig Zeit mitbringen oder gleich ein Pferd satteln. Denn die Anlage ist großzügig - große Weideflächen bieten den Isländern fast ganzjährig genügend Auslauf. Der Pferdehof ist ein echter Tipp für die Fans der Isländer.

16 Stuten werden zur Zucht eingesetzt, weitere rund 140 Islandpferde bevölkern die Anlagen des Pferdehofes. Zusätzlich zu den eigenen Zucht-, Jung-, Reit- und Schulpferden, werden auch Pensionspferde und Jungpferde zur Aufzucht aufgenommen.

Der Islandpferdehof bietet nicht nur Reitschülern oder auch den Besitzern der Pensionspferde beste Möglichkeiten. Ebenso organisiert Nina Engel ein breit gefächertes Seminarprogramm vom Züchterlehrgang über Töltkurse bis hin zu den Ferienwochen für Kinder und Ju-



Fotos: Töltmyllan

gendliche. Es werden jedoch nicht nur die Reiter, sondern natürlich auch die Pferde ausgebildet.

Betriebsinfo

Größe: 100 ha

Tiere: 130 Isländer Pferde

Angebote: Verkauf von Islandpferden, Zucht- und Reitpferde, Pferdeponen, Aufzucht, Reitschule, Ferienangebote und -wochen

Besonderes: Ausbildungsbetrieb für Land- und Pferdewirte, Reithalle, Longierzirkel, Ovalbahn, Passbahn, nationale Wettkampfstätte (2maliger Ausrichter der Deutschen Meisterschaften für Islandpferde)



Kontakt:
 Islandperdehof Töltmyllan
 Nina Engel
 Mühlenweg 19
 51789 Lindlar
 T: 02266 478251
 E: info@toelmyllan.de
 I: www.toelmyllan.de

Vielfalt lebt unterwegs

Wenn die Landwirtschaft in die Stadt kommt



Bergische Bauern engagieren sich

Manchmal muss der Bauernhof auch reisen. Denn viele Menschen leben dort, wo es gar nicht so einfach ist, den Kontakt zum Landleben zu halten. Das kann im städtischen Umfeld sein, das kann aber auch mitten im Bergischen Land sein. Auch dort ist es so, dass die Zahl der Bauern weniger wird – schon lange hat nicht mehr jedes Dorf seine Landwirtschaft – und die Menschen in den größeren Orten den Kontakt zur Landwirtschaft verlieren

Darum geht „Vielfalt lebt“ auch auf Reisen. Mit engagierten Betrieben werden Tierschauen organisiert, Bauernmärkte unterstützt und bereichert. Hin und wieder organisiert der Naturpark dafür sogar eigenständige Veranstaltungen wie beispielsweise den „Bergischen Tag der Vielfalt“ im Jahr 2010. Damals veranstaltete das Bundesamt für den Naturschutz bun-

desweit Wandertage zum Thema „Vielfalt in der Natur“ und bat den Naturpark, hier eine der zwei bundesweiten Schwerpunktveranstaltungen auf die Beine zu stellen. Mit dabei damals Ursula Heinen-Esser, parlamentarische Staatssekretärin im Bundesumweltministerium. Im Runderother Kurpark der Gemeinde Engelskirchen stellte der Naturpark mit seinen Partnern eine Tierschau auf die Wiese, daneben ein breites Informationsangebot, phantasiervolle Kinderspiele mit Bezug zum Thema (Mistschubkarren-Rennen und einiges mehr) und regelmäßige (Lamatrekking-) Touren durch den Runderother Weinberg. Eine Veranstaltung, die bundesweit Beachtung fand.

Gerne unterstützt die Kampagne „Vielfalt lebt“ aber auch Veranstaltungen, die gemeinsam mit weiteren Aktiven gestemmt werden. Ein herausragendes Beispiel sind



Prominenz auf den Bergischen Tag der Vielfalt (2010): Staatssekretärin Heinen-Esser (li) und Bürgermeister Dr. Karthaus (re)

sicherlich die Bergischen Schäfertage, die sich binnen der vergangenen Jahre zur wichtigsten Rassen-Schau der Schafhalter in Nordrhein-Westfalen und der angrenzenden Gebiete entwickelt hat.

Gemeinsam mit der Interessengemeinschaft Oberbergischer Schafhalter und der Arche Gruppe Bergisch Land ist der Muttertag für Schafhalter jetzt ein fester Termin im Kalender geworden. Muttertag ist Schäferfest – da strömen regelmäßig bis zu 6.000 Menschen auf das Gelände des LVR-Freilichtmuseums in Lindlar.

Zu einer Traditionsveranstaltung entwickelt sich auch die Bergische Landpartie, die 2012 zum dritten Male von der Thomas-Morus-Akademie in Bergisch Gladbach und dem Landschaftsverband Rheinland in Bensberg (Bergisch Gladbach) organisiert wird. Hier stellen die „Vielfalt lebt“-Partnerbetriebe die tierischen Attraktionen und steuern wichtige Teile zum zugehörigen Bauernmarkt bei. Auch hier kommen mittlerweile immer über 3.000 Menschen, um zu genießen und sich zu informieren – Tendenz kontinuierlich steigend.

„Vielfalt lebt“ ist immer dabei, wenn es sinnvoll und möglich ist – auf den Kreistierschauen des Bergischen Landes meist mit einem Infostand auf den Tagen der Rheinischen Landschaft auf Schloss Burg im Jahr 2011. Nur so ist es möglich, das Interesse für die Rassen- und Sortenvielfalt bei den Menschen aufrecht zu erhalten.

Für die beteiligten Betriebe haben solche Veranstaltungen gleich mehrere Vorteile: Sie können sich und ihre Leistungen einer breiten Öffentlichkeit präsentieren. Und da die Veranstalter wissen, wie aufwändig es ist, eine Tierschau zu bestücken, erhalten alle Beteiligten eine bescheidene Kostenerstattung. Denn „Vielfalt lebt“ will die bäuerlichen Betriebe stärken, nicht schwächen.



Auf dem Schäferfest:
Spinnengeschichten in der Naturpark-Jurte

Termine zum Vormerken

Muttertag: Bergischer Schäferfest, LVR-Freilichtmuseum in Lindlar

Juli: Bergische Landpartie, Thomas-Morus-Akademie in Bensberg (Bergisch Gladbach)

August/September: Kreistierschauen im Bergischen Land, wechselnder Ausrichtungsorte

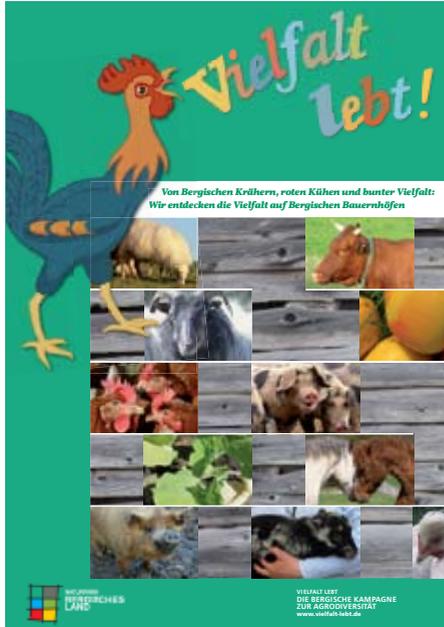
Weitere Termine auf www.vielfalt-lebt.de



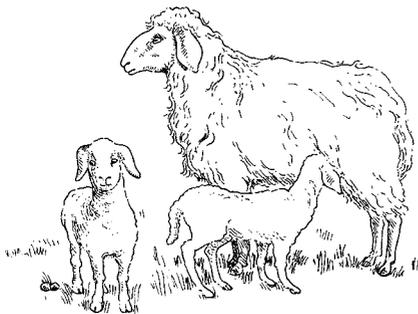
Alljährliche Tierschau auf der Bergischen Landpartie

Vielfalt lebt für Kinder und Jugendliche

Packende Erlebnisse, spannender Unterricht, tolle Projektwochen



Vielfalt lebt- Unterrichtsmaterialien - die Zeichnungen stammen aus dem Projektheft



Vielfalt lebt will begeistern – ganz besonders Kinder und Jugendliche. Sie sollen erleben können, wie wichtig landwirtschaftliche Vielfalt ist, wie aufregend bäuerlicher Alltag sein kann. Der Naturpark stellt die Reize der Rassen- und Sortenvielfalt und des bäuerlichen Lebens mit der Natur vor, Vielfalt ist Zukunft, auch in einer sich wandelnden Landwirtschaft.

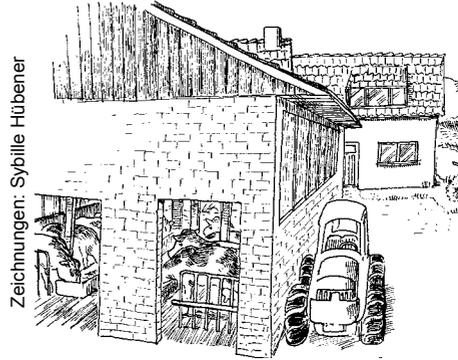
Das geht natürlich nicht akademisch, das geht nur mit Begeisterung und Überzeugungskraft. Und mit Erzieherinnen und Erziehern beziehungsweise Lehrerinnen und Lehrern, die sich fürs Thema begeistern lassen. Für so engagierte Menschen stellt der Naturpark unterstützende Materialien bereit – zum Beispiel die

- Schatzkisten der Vielfalt – eine Holzbox voller Überraschungen, die mit packenden Geschichten über die Bedeutung der Vielfalt informieren. Klar, da kann man auch mal den unterschiedlichen Kot der verschiedenen Rassen kennenlernen, aber auch Geschichten über Tiere und Pflanzen erfahren und einiges mehr.
- „Unterrichtsmaterialien“ (die auch für Jugendgruppen etc. geeignet sind): Auf verschiedenen Arbeitsblättern wird kindgerecht über Rassen und Sorten informiert, werden Geschichten in einfachen Worten erzählt und gezeigt, wie sich Landwirtschaft früher und heute unterscheiden
- Entdeckerwesten für all die Kinder und Jugendlichen, die im Rahmen von Schul- und Gruppen-Veranstaltungen zum Naturforscher werden sollen und wollen. Die Entdeckerwesten beinhalten in ihren Taschen allerhand nützliche Utensilien, die für den Nachwuchsforscher unentbehrlich sind: Lupen, Kompass, Saug-Röhrchen und einiges mehr.

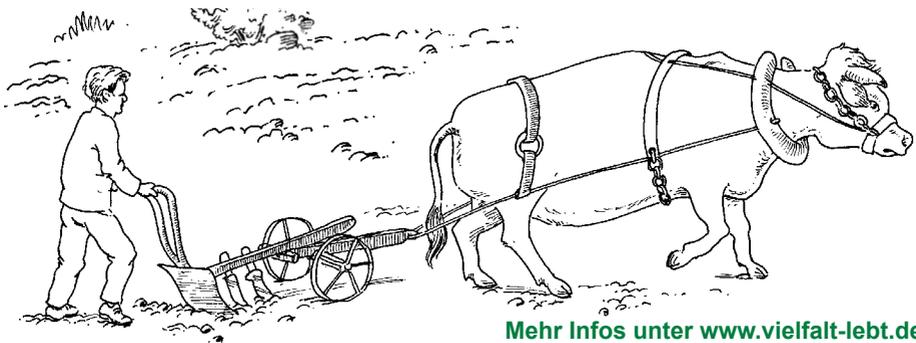
All diese Materialien sind über den Naturpark oder seine Projektpartner ausleihbar. Gerne gestalten wir auch konkrete Veranstaltungen mit Ihnen.



Dafür bekommen Sie etwas geboten, was – leider – schon lange nicht mehr zum Alltag der Kinder und Jugendlichen gehört.



Spannend ist es natürlich auch, wenn Kinder und Jugendliche direkt in die Landwirtschaft hineinschnuppern können. Darum bieten einige unserer in dieser Broschüre aufgeführten Partnerbetriebe auch die Möglichkeit, auf dem Hof Erlebnistage zu verbringen. Kindergeburtstage sind durchaus beliebt, aber es können auch Kindergarten- und Schulausflüge sein. **Bitte beachten Sie dabei aber:** Das erledigen unsere Landwirte während ihrer Arbeitszeit, eine Kostenerstattung ist durchaus üblich.



Mehr Infos unter www.vielfalt-lebt.de

Sponsoren Vielfalt braucht Förderer

Allein kann der Naturpark Bergisches Land die Kampagne „Vielfalt lebt“ nicht realisieren. Bereits von Beginn an haben sich Partner gefunden, die als Sponsoren über mehrere Jahre Verantwortung übernehmen. Denn gerade die Finanzierung ist in einem Bereich, der stark durch EU-Regelungen eingeengt wird, nicht einfach. Nur dank solcher Sponsorengeldern sind konkrete Maßnahmen wie die Förderung von Tieren und Pflanzen überhaupt zu realisieren.

Es engagieren sich:



*Wolfgang Oehm, Inhaber ONI
Wärmetrafo GmbH, Lindlar*

„Die ONI Wärmetrafo GmbH bietet Lösungen für die großen globalen Zukunftsaufgaben. Mit unseren Energiespartetechnologien unterstützen wir die Industrie, effizient Energie einzusparen.“

Dies ist ein wesentlicher Beitrag zum Klimaschutz. Eine zweite große Zukunftsaufgabe ist der Erhalt der natürlichen Vielfalt. Dazu leistet „Vielfalt lebt“ einen Beitrag – und darum unterstützen wir die Kampagne des Naturparks Bergisches Land. Wir sehen es auch als unsere Aufgabe an, Verantwortung zu übernehmen und einen Beitrag zur Bewahrung der Schöpfung zu leisten.“



*Gabriele Römer, geschäftsführende
Gesellschafterin der Haaner Felsenquelle,
staatl. anerkannte Heilquelle GmbH:*

„Die Vielfalt in den Gärten und in der Landwirtschaft bereichert unsere heimische Landschaft. Landwirtschaft, Gärten und Kulturlandschaft gehören zusammen - und der Erhalt der tierischen und pflanzlichen Vielfalt ist eine der großen Aufgaben unserer Gesellschaft. Wir wissen um die Bedeutung der genetischen Reserven, die uns die Natur gegeben hat. Dafür fühlen wir uns mit verantwortlich. Die Schätze der Natur zu bewahren, das ist für uns als Mineralwasser-Produzent eine der zentralen Aufgaben. Und weil wir uns auch für die Zukunft unseres Bergischen Landes einsetzen, darum engagieren wir uns für Vielfalt lebt.“



Frank Sczepurek, geschäftsführender Gesellschafter, Oberberg Online Informationssysteme GmbH:

„Innovation ist ein Faktor für den Erfolg eines Unternehmens und einer Region. Als Medien- und Internetdienstleister wissen wir, dass es überlebenswichtig ist für ein Unternehmen, mit hochwertigsten Technologien bundesweit attraktive Angebote für unsere Kunden zu entwickeln. Innovativ ist auch die Kampagne „Vielfalt lebt“. Sie stärkt auf ganz neue Art und Weise Landwirtschaft und Kulturlandschaft im Bergischen Land und trägt gleichzeitig zum Erhalt der Artenvielfalt bei. Das lebenswerte Bergische Land ist ein wesentlicher Standortfaktor - darum unterstützen wir gerne die Kampagne Vielfalt lebt.“

Ebenso engagiert sich Rainer Sommerhäuser, Inhaber der Sommerhäuser Landtechnik OHG (Neunkirchen-Seelscheid):

„Landwirtschaft braucht Vielfalt. Wir haben den direkten Kontakt zu den landwirtschaftlichen Betrieben und wissen um die Probleme und Perspektiven der Landwirte. Als Partner der Bergischen Landwirte bieten wir Traktoren für jeden Einsatzzweck, kleine kompakte wie auch die ganz großen. Eine lebendige Landwirtschaft braucht kleine und größere Betriebe. „Vielfalt lebt“ kann dazu beitragen, Betrieben Perspektiven zu eröffnen. Unsere Unterstützung von „Vielfalt lebt“ soll einen Beitrag leisten zur Zukunftsfähigkeit der hiesigen Landwirtschaft.“



Oberberg
Online





NATURPARK
BERGISCHES
LAND

Herausgeber:

Zweckverband
Naturpark Bergisches Land
Moltkestr. 34
51645 Gummersbach
T: 02261 88-6909
I: www.naturparkbergischesland.de
und www.vielfalt-lebt.de

Kontakt Kampagne Vielfalt lebt:

E: schmidt@vielfalt-lebt.de

V.i.S.d.P.:

Theo Boxberg (Geschäftsführung)

Redaktion:

Peter Schmidt,
E: schmidt@schmidt-schreibt.de

Layout/Druck:

Druckerei Renner GmbH, Wiehl